

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Für uns alle, die wir uns in diesem Jahr – um Erfahrungen reicher – auf die Feier des Osterfestes freuen. Gott, des Lebens

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Für alle, die uns den Glauben nahegebracht und vorgelebt haben, und alle unsere Verstorbenen. Gott, des Lebens

A Wir bitten dich, erhöre uns.

Vaterunser

V Zu unserem barmherzigen Vater im Himmel dürfen wir beten:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SCHLUSSGEBET UND SEGENSBITTE

V Gott des Lebens, durch die Auferstehung deines Sohnes wissen wir: Der Tod ist überwunden, der Weg zu dir steht offen, unser Leben ist unvergänglich.

Hilf uns, in dieser Gewissheit unser Leben anzunehmen und daraus zu machen, was du von uns erwartest. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen. *(MB, 308)*

V Dazu stärke und segne uns der allmächtige und treue Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Die Feier kann mit dem Lied „Herr, ich bin dein Eigentum“ beendet werden – GL 435, 1+4.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.

Hausgottesdienst

Aschermittwoch

17. Februar 2021

ERÖFFNUNG

Die Feier beginnt mit dem Liedruf „Bekehre uns, vergib die Sünde“ – GL 266.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Der Aschermittwoch ist ein Tag, der ganz vom Blick nach vorne lebt. Er ist kein Ende, er will nicht den Fluss des Lebens abschneiden und eine Zeit der Lebensfreude beenden. Im Gegenteil: Der Aschermittwoch lebt von Ostern her. Er spricht in der Tat vom vergänglichem und belasteten Leben des Menschen, der sich ausrichten darf auf Jesus, den Sieger über den Tod, auf seine in Kreuz und Auferstehung sichtbare Liebe. Deshalb gilt für heute das Wort, das Paulus über das christliche Leben als Ganzes gesetzt hat: „Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade“ (2 Kor 6,2).

Gebet

V Getreuer Gott,
im Vertrauen auf dich
beginnen wir die vierzig Tage der Umkehr und Buße.
Gib uns die Kraft zu christlicher Zucht, damit wir dem Bösen absagen
und mit Entschiedenheit das Gute tun.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

A Amen

(MB: Aschermittwoch, 75)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (2 Kor 5,20-6,2)

Schwestern und Brüder! Wir sind also Gesandte an Christi statt und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch

mit Gott versöhnen! Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden. Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch, dass ihr seine Gnade nicht vergebens empfangt. Denn es heißt: Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört, am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Siehe, jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; siehe, jetzt ist er da, der Tag der Rettung.

BETRACHTUNG

„Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!“ Diese Worte des Apostels Paulus setzen den Ton für die Fastenzeit. Christus bittet, dass wir den Weg der Versöhnung, einer erneuerten Gemeinschaft aufnehmen. „Es ergeht eine Einladung, keine Vorladung, eine Bitte, kein Stellungsbefehl“ (Franz Kamphaus).

Christus hat das Trennende zwischen Gott und Mensch schon weggenommen. Das Wort der Versöhnung ist gesprochen; jetzt hofft er auf Antwort. „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium!“ – unter diesen Worten wird uns gewöhnlich das Kreuz aus Asche auf den Kopf gestreut. Umkehren heißt im biblischen Wortsinn „größer denken“. Stellen wir also in dieser Zeit unser Leben mit allen seinen Elementen in eine weitere Perspektive. Betrachten wir das Gute und das Böse in uns und um uns, das Schwierige, das Belastende, das Gelungene und Schöne aus der österlichen Perspektive Gottes. Denken wir größer, von Gottes Wegen, vom anderen, auch von uns, unseren Grenzen und Möglichkeiten.

Im *Dekalog der Gelassenheit* von Papst Johannes XXIII. heißt es: „Nur für heute werde ich mich den Gegebenheiten anpassen, ohne zu verlangen, dass sich die Gegebenheiten an meine Wünsche anpassen.“ oder „Nur für heute werde ich nicht danach streben, die anderen zu kritisieren oder zu verbessern – nur mich selbst.“

Auf dieser Linie könnten wir am Beginn der Fastenzeit formulieren:

„Nur für heute will ich mein Verhalten und meine Reaktionen zuerst aus der Warte meines Gegenübers betrachten.“

„Nur für diese Fastenzeit will ich keinen Tag beschließen, ohne das Gute, die Spuren Gottes, wahrgenommen und dafür meinen Dank gesagt zu haben.“

Sie können eigene Gedanken ergänzen und hinzufügen.

ANTWORT IM GEBET

✓ Rufen wir unseren Herrn Jesus Christus an, in dem wir neues, erfülltes und unvergängliches Leben erhoffen dürfen:

✓ Herr Jesus Christus, in dir begegnet uns die Sehnsucht Gottes nach uns Menschen. Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

✓ Herr Jesus Christus, du nagelst uns nicht fest auf unser Versagen, du siehst in jedem auch das Große und Gute. Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

✓ Herr Jesus Christus, in dir und auf deinem Weg finden wir Versöhnung und Frieden. Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

Bitten

✓ Aus unserer Zeit, die sich nach Leben, Gerechtigkeit und Heilung sehnt, rufen wir zu unserem Schöpfer und Erlöser:

✓ Für alle, die derzeit die Vergänglichkeit und Vorläufigkeit des Lebens als Schmerz und Last erfahren müssen. Gott, des Lebens

A Wir bitten dich, erhöre uns.

✓ Für alle, die mit der Vergänglichkeit und Vorläufigkeit des Lebens die Hoffnung auf Besserung und Neubeginn verbinden. Gott, des Lebens

A Wir bitten dich, erhöre uns.

✓ Für alle, die Versöhnung brauchen, in Partnerschaften und Familien, unter verschiedenen Gruppen unserer Gesellschaft, zwischen den Nachbarn und Völkern. Gott, des Lebens